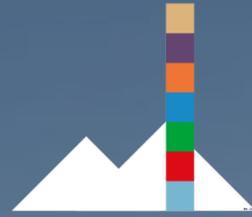


# Erzählte Stadt

Lebensgeschichtliche Erzählungen aus Chemnitz



## Idee des explorativen, qualitativen Projekts:

**Forschungsinteresse:** Biographien aus Chemnitz, Systematisierung der Biographieforschung, Ermöglichung der Weiternutzung des erhobenen Materials sowie Neuansatz und kritische Rekonstruktion der qualitativen Methoden

**Grundidee:** aus mehr als 200 autobiographischen Erzählungen von Menschen aus Chemnitz und Gemeinden ergeben sich neue kultur- und sozialwissenschaftliche Problemstellungen

**Methodik:** soziolinguistische Narrationsanalyse

**Zielsetzungen:**

- Durch autobiographisch-narrative Interviews soll die Diversität und Individualität der in Chemnitz lebenden Personen abgebildet werden.
- Auf Basis des Datensatzes sollen neue Forschungsfragestellungen entdeckt werden.
- Ziel ist die Entdeckung kollektiver Muster lebensgeschichtlicher Erfahrungen und ihrer Verarbeitung.
- Im Zuge des Projekts werden innovative Interpretations- und Dokumentationsverfahren entwickelt.



## Forschungsfelder und -schwerpunkte

### I Lebensgeschichten aus Chemnitz

**Warum Chemnitz?**

Chemnitz fungiert im Projekt als Modell für gesamtgesellschaftliche Entwicklungen.

**Annahmen:**

Chemnitz als eine „typische Stadt“, die mit zahlreichen Städten ähnlicher Größe vergleichbar ist, hinsichtlich Differenzierung von Stadtteilen, Infrastruktur- und Kulturangebote, industrieller Entwicklung, Zerstörung im Krieg und Wiederaufbau, gesamtdeutsche Teilung, Diversität, Verankerung im Umland.

**Warum Biographieforschung?**

Biographische Erzählungen als Träger lebensgeschichtlicher Erfahrungen vermitteln ein Gesamtbild der Stadt wie Bausteine eines Mosaiks.

Jede Lebensgeschichte zeigt damit individuelle Facetten eines Stadtbildes auf.

### II Aufbau eines Archivs

**Zielsetzung:**

- Sammlung lebensgeschichtlicher Erzählungen von Menschen aus Chemnitz (n > 200)
- Transparenzschaffung der Aufbereitungsschritte der Erzählung durch Bereitstellung der (Meta-) Daten
- Ermöglichung der interdisziplinären Nachnutzung der erfassten Interviews

**Standardisierung:**

Es werden standardisierte Verfahren der Erhebung und Aufbereitung lebensgeschichtlicher Erzählungen sowie standardisierte Metadaten entwickelt.

Datensicherung erfolgt unter Berücksichtigung des Datenschutzes und der Wahrung von Urheberrechten.

### III Soziolinguistische Narrationsanalyse

**Ausgangspunkt: problematische Analysepraxis**

- zu kleine Fallzahlen für theoretische Modelle
  - Intransparenz der Interpretation
  - große Unsicherheiten in der Analysepraxis
- ⇒ **Reformulierung** des soziolinguistisch basierten Verfahrens der Analyse narrativer Interviews

#### 1. Standards der Datenaufbereitung

- Transkription: GAT-2 Minimal-/Basistranskript
- Systematische Anonymisierung
- Elementarzerlegung in Intonationsphrasen

#### 2. Analyse formaler und inhaltlicher Strukturen

##### a. Strukturebene des Interviewgesprächs

- Identifikation der Gesprächsphasen
- Verknüpfung der Intonationsphrasen zu formalen Einheiten (Segmenten)
- Analyse der Darstellungsmodi und -funktion subsegmentaler Einheiten
- Rekonstruktion konditioneller Relevanzen
- nicht-reduktive Inhaltsanalyse

⇒ Dokumentation in Form einer inhaltlich-strukturellen Beschreibung

##### b. Strukturebene der Erzählung

- Basis: strukturalistische Erzähltheorie
- Autorin/Erzähler/Heldin: kooperative Erzeugung der narrativen Instanz
- Modi der Fokalisierung: Mitsicht u. Übersicht
- Zeit: Ordnung, Dauer und Frequenz

##### c. Strukturebene der erzählten Geschichte

- Basis: die Geschichte als Referenzobjekt der interaktiv erzeugten Erzählung
- Rekonstruktion des Faktualen: Ereignisse, Figuren (Intentionen, Wissen, Normen...), situative Kontexte

#### 3. Entwicklung theoretischer Modelle

- Übergang von deskriptiv-taxonomischer zu theoretisch-explanatorischer Analyse
- Universum lokaler explanatorischer Modelle
- Selektion und Integration der Modelle in eine datenbasierte, saturierte Theorie

### Publikationen

- Kreitz, Robert (2019): Welche Methoden braucht die qualitative Bildungsforschung? In: Erziehungswissenschaft – Mitteilungen der DGfE. 30. Jg., H. 58, S. 35-42.
- Kreitz, Robert (2021): Zur Sekundäranalyse narrativer Interviews – Erfahrungen, Möglichkeiten und Herausforderungen. In: Richter, Caroline; Mojesczik, Katharina (Hrsg.): Qualitative Sekundäranalysen. Daten in der Sozialwissenschaft aufbereiten und nachnutzen. Wiesbaden: Springer VS, S. 251-271. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-32851-1\\_14](https://doi.org/10.1007/978-3-658-32851-1_14).
- Kreitz, Robert; Brand, Christiane (2025): Zwischen Hoffen und Bangen: retrospektive Darstellungen vergangener Zukunftserwartungen in narrativen Interviews. In: Schwendowius, Dorothee: Ungewisse Zukünfte – Bildung und Biographie im Kontext gesellschaftlicher Umbrüche. Barbara Budrich.
- Kreitz, Robert; Brand, Christiane; Cebulla, Stephanie; Schwarz, Markus (i.V.): Praxishandbuch „Erzählte Stadt“.